

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzende Frau Sielemann begrüßt die Anwesenden.

Sie überreicht im Namen des Seniorenrates Blumen an Frau Kronsbein - nachträglich zur Goldenen Hochzeit- und an Frau Huber -nachträglich zum 65. Geburtstag-.

Frau Sielemann stellt die form- und fristgerechte Einladung fest und verweist auf folgende an die Mitglieder mit der Einladung versandten Informationen:

- LSV NRW Pressemitteilung vom 15.10.2008, Titel „Landesseniorenvertretung NRW begrüßt qualifizierte Pflegestützpunkte“
- BAGSO Pressemitteilung 16/2008, Titel „Fotowettbewerb „Alter leben – Verantwortung übernehmen“
- BAGSO Pressemitteilung 17/2008, Titel „BAGSO warnt vor Folgen des Gesundheitsfonds“
- BAGSO Pressemitteilung 18/2008, Titel „Fit im Alter – durch gesunde Ernährung und mehr Bewegung“
- Weihnachtstreffen am 10.12.2008 um 19.00 Uhr (s. Schreiben vom 04.11.2008).

Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 40. Sitzung des Seniorenrates am 15.10.2008

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 40. Sitzung des Seniorenrates am 15.10.2008 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 Mitteilungen

Zu Punkt 3.1 Seniorenarbeit in Partnerstädten

Frau Sielemann verweist auf die mit der Einladung versandte Anlage, aus der die Ergebnisse hervorgehen. Danach stünden noch 2 Antworten aus (Rochdale und Esteli). In keiner der übrigen Partnerstädte gebe es einen Seniorenrat. Lediglich in Nahariya sei eine überregionale Interessenvertretung/Partei für ältere Menschen vorhanden.

-.-.-

Zu Punkt 3.2 Liste "Sitzungstermine für 2009"

Frau Sielemann verweist auf die mit der Einladung versandte Anlage, aus der die gesamten Sitzungstermine (inkl. Arbeitskreise) für 2009 hervorgehen. Sie bittet die Mitglieder, sich die jeweiligen Termine zu notieren.

-.-.-

Zu Punkt 3.3 Liste für das Weihnachtsessen am 10.12.2008

Frau Sielemann verweist auf das geplante Weihnachtsessen am 10. Dezember 2008, 19.00 Uhr, im Restaurant Stockbrügger und bittet die Mitglieder, sich in die Liste einzutragen.

-.-.-

**Zu Punkt 3.4 Nachtragsvorlage "Konzept Familienfreundliches Bielefeld"
Kommunale Handlungs- und Maßnahmenfelder
Drucksachenummer: 2009/5396/1**

Frau Sielemann verweist auf die Nachtragsvorlage der Verwaltung, die an die Mitglieder verteilt wird.
Der Rat der Stadt werde sich in seiner nächsten Sitzung am 20.11.2008 mit dieser Vorlage befassen.

-.-.-

Zu Punkt 3.5 WTG NRW

Frau Sielemann verweist auf einen Zeitungsartikel vom 13.11.2008, der an die Mitglieder verteilt wird. Sie informiert darüber, dass der Landtag NRW das neue Heimgesetz (WTG NRW) beschlossen habe. Es gebe hierzu bereits einen Link im Internet, auf den allerdings noch nicht zugegriffen werden konnte.

-.-.-

Zu Punkt 3.6 Vorgesehener Besuch im Landtag NRW

Frau Sielemann verweist auf den Wunsch des Seniorenrates, den Landtag in Düsseldorf zu besuchen. Nach Rücksprache mit dem Büro von Herrn Garbrecht stünden voraussichtlich 2 Termine für einen Besuch zur Verfügung, und zwar der 19.03.2009 oder der 07.05.2009.
Sie bittet die Mitglieder, sich beide Termine vorzumerken.

-.-.-

Zu Punkt 3.7 Broschüre "Religionen und Religiöse Einrichtungen"

Frau Sielemann verweist auf das Dankschreiben vom Seniorenrat an Herrn Voßhans, Leiter des Amtes für Integration und interkulturelle Angelegenheiten, für die Erarbeitung der Broschüre „Religionen und Religiöse Einrichtungen“ und informiert über das Antwortschreiben (**Anlage 1 zum Protokoll**).

-.-.-

Zu Punkt 3.8

Handlungsempfehlungen "Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte"
Drucksachennummern: 5829/2004-2009 und 5901/2004-2009

Frau Sielemann informiert über einen Antrag des Migrationsrates (Drucksache 5829/2004-2009) und den hier formulierten Beschlussvorschlag, der wie folgt lautet:

Der Migrationsrat bittet die Verwaltung um einen Sachstandsbericht zur Lebenssituation von älteren Menschen mit Migrationshintergrund in Bielefeld und um Aussagen dazu, wie die vom Ministerium für Generationen, Familien, Frauen und Integration herausgegebenen Handlungsempfehlungen „Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ umgesetzt werden sollen.

Der Migrationsrat bittet schon jetzt darum, gemeinsam mit dem Seniorenrat in die Umsetzung einbezogen zu werden.

Sie verweist hierzu auch auf die Beschlussvorlage Handlungsempfehlungen „Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“, Drucksache 5901/2004-2009, die der Migrationsrat in seiner Oktober-Sitzung verabschiedet habe. Die Verwaltung plane, in 2009 einen Sachstandsbericht mit den zu erwartenden Projektergebnissen zu geben.

Sie ergänzt, dass sie diese Informationen zum Anlass genommen habe, die Verwaltung zu bitten, den Seniorenrat in die Diskussion / in den Vorgang einzuschließen.

Frau Sielemann informiert über das Antwortschreiben (**Anlage 2 zum Protokoll**).

-.-.-

Zu Punkt 3.9

Neue Termine - Kunst in aller Ruhe/55 Plus Kunst

Frau Sielemann teilt mit, dass Termine zur nächsten Ausstellung von Sonia Delaunay in der Kunsthalle vorliegen. Die Termine werden an die Mitglieder verteilt.

Des Weiteren informiert sie darüber, dass die Kunsthalle inzwischen 10 weitere Klapphocker für Besucher angeschafft habe.

-.-.-

Zu Punkt 3.10

BI-NETT

Frau Sielemann teilt mit, dass die BI-NETT-Netzwerkpartner zur Präsentation der Studie zur Radfahrerbefragung eingeladen werden. Die Präsentation finde am 18. Dezember 2008, 17.15 Uhr bis 18.45 Uhr, in der Universität Bielefeld statt. Auf ihre Nachfrage teilt Herr Tacke mit, dass ihm eine Einladung vorliege und er teilnehme.

-.-.-

Zu Punkt 3.11

Bielefelder Tag des Ehrenamtes

Frau Sielemann teilt mit, dass der Verein „Bielefelder Konsens: Pro Bielefeld e. V.“ zum Bielefelder Tag des Ehrenamtes am Freitag, 5. Dezember 2008, 15.30 Uhr, im Großen Saal des Neuen Rathauses einlade. In diesem Jahr würden Bürgerinnen und Bürger, die sich in der Justiz, dem

Strafvollzug und der Betreuung Straffälliger in Bielefeld ehrenamtlich eingesetzt haben, mit der Verleihung einer Urkunde geehrt.
Sie habe zunächst 3 Personen angemeldet und bittet die Mitglieder nachzusehen, ob bzw. wer teilnehmen könne.

-.-.-

Zu Punkt 3.12 Aktionstag "Sport der Älteren"

Frau Sielemann teilt mit, dass sich der Sportbund Bielefeld für die aktive Teilnahme des Seniorenrates am Aktionstag „Sport der Älteren“ bedanke und darauf hoffe, den Seniorenrat wieder ansprechen zu dürfen, wenn solche oder ähnliche Veranstaltungen für Ältere vorzubereiten bzw. durchzuführen seien.

-.-.-

Zu Punkt 3.13 Viktoria e.V.

Frau Sielemann teilt mit, dass der Verein „Viktoria e.V. – Vereinigung der Selbsthilfe- und Sportgruppen für Frauen nach Krebs“ am 28. November 2008, 16.00 Uhr, im Großen Saal des Neuen Rathauses zu einer Podiumsdiskussion einlade.

-.-.-

Zu Punkt 4 Anfragen

Auf die mündliche Anfrage von Herrn Tacke zum aktuellen Stand des WTG NRW weist Frau Sielemann darauf hin, dass sich der Seniorenrat mit diesem Thema ausführlich befasst habe und das vom Landtag NRW beschlossene neue Heimgesetz in Kürze über einen Link im Internet abrufbar sei. Der Arbeitskreis werde sich bezüglich der Umsetzung noch mit dieser Thematik auseinandersetzen haben.

-.-.-

Zu Punkt 5 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

**Zu Punkt 6 Umsetzung des Rahmenkonzeptes
"Seniorenarbeit in der Stadt Bielefeld"
hier: Sozialräumliche Verteilung**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6089/2004-2009

Frau Sielemann begrüßt Frau Krutwage.

Frau Krutwage verweist auf die vorliegende Beschlussvorlage, erläutert den Hintergrund und gibt eine ausführliche Zusammenfassung zur Weiterentwicklung und zum Prozess der offenen Seniorenarbeit. In diesem Zusammenhang informiert sie darüber, dass die AGW und die Stadt Bie-

lefeld -ausgehend von den Bevölkerungsdaten in den einzelnen Stadtbezirken, den Vorgaben des Rahmenkonzeptes und den vorhandenen Strukturen und Ressourcen- eine Verteilung auf 12 Begegnungs- und Servicezentren und die Mobile Seniorenarbeit Dornberg entwickelt und abgestimmt haben. Daneben sollen neun wohnortnahe Anlaufstellen für Seniorinnen und Senioren, die „Satelliten“ genannt werden, einzelnen Begegnungs- und Servicezentren zugeordnet werden (Tabelle 1 der Vorlage). Im Folgenden erläutert Frau Krutwage die Eckpunkte, die als Basis für eine Zusammenarbeit zwischen Begegnungs- und Servicezentren und den „Satelliten“ gelten sollen. Diese Neuausrichtung der offenen Seniorenarbeit soll vorhandene Strukturen sichern, neue für die Zukunft benötigte Entwicklungen einleiten und durch eine verbindliche und strukturierte Zusammenarbeit mit den so genannten „Satelliten“ kleinräumige Strukturen optimieren.

Frau Krutwage informiert über den im Rahmen einer Modellrechnung bezifferten Finanzbedarf pro Zentrum (112.200 €) und den Gesamtbedarf für die Neuausrichtung der Seniorenarbeit pro Jahr (1.458.600 €). Zurzeit stünden ca. 660.000 € pro Jahr im Handlungsfeld „Seniorinnen- und Seniorenförderung zur Verfügung und daneben würden die Träger Eigenmittel in nicht unerheblichem Maße einsetzen. Die finanzielle Ausstattung der einzelnen Service- und Begegnungszentren stelle sich derzeit unterschiedlich dar. Daher sollte im Zuge der Weiterführung der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen ab dem Jahr 2011 eine Anpassung der Finanzierung diskutiert werden, wobei die zu dokumentierenden Ergebnisse der Jahre 2009 und 2010 zu berücksichtigen seien. Zunächst sollen die bestehenden Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen (Vertragsperiode 2007-2010) an die definierten Ziele, Funktionen und die vereinbarten Sozialräume und Zuständigkeiten angepasst werden.

Auf Nachfrage von Frau Sielemann teilt Frau Krutwage mit, dass mit „Satelliten“ insbesondere die bisherigen, ehrenamtlich geführten, Altentagesstätten gemeint seien.

Auf Nachfrage von Frau Hunecke teilt Frau Krutwage mit, dass die sog. „Satelliten“ als ortsnahe Anlaufstellen weiter bestehen bleiben sollen, um gewachsene Strukturen aufrecht zu erhalten. Konzepte würden eher aus den Begegnungs- und Servicezentren heraus entwickelt werden.

Auf den Hinweis von Herrn Stickdorn, den Begriff „Satellit“ durch den Begriff „Filiale“ zu ersetzen merkt Frau Huber an, dass eine Filiale weisungsgebunden sei, die hier gemeinten Altentagesstätten ein relativ selbständiges Leben führten.

Frau Berger verweist auf das Begegnungszentrum Neue Schanze. Sie spreche sich dafür aus, den quartiersnahen Nachbarschaftstreff nicht zu „zerschlagen“.

Frau Trantow berichtet über ein Anwohnertreffen, angeregt von Frau Weismüller von der Mobilen Seniorenarbeit in Dornberg. Sie hoffe, dass sich hieraus ein regelmäßiges Treffen entwickle und teilt weiter mit, dass im Altenzentrum Lohmannshof ein regelmäßiges Frühstück statt finde.

Herr Lüttge verweist auf den Sozialverband Deutschland und fragt an, ob dieser aufgrund der vielfältigen Zusammenarbeit mit z. B. der AWO oder dem DRK hier als „Satellit“ zu sehen sei.

Frau Krutwage teilt mit, dass der SOVD bei dieser Finanzierung nicht berücksichtigt worden sei. Es gebe aber einen eigenen Leistungsvertrag.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. von Becker teilt Frau Krutwage mit, dass die Quartiershelfer/-innen nicht in dieses Konzept einbezogen worden seien, es sich jedoch anbiete, die relevanten Akteure vor Ort zu einem Gedankenaustausch zusammen zu holen. Dies würde eine gute Ergänzung zu den wohnortnahen Angeboten darstellen.

Frau Huber verweist auf den bezifferten Gesamtbedarf für die Neuausrichtung der Seniorenarbeit in Höhe von 1.458.600 € und auf die zurzeit zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 660.000 €. Aus ihrer Sicht fehle in der Vorlage der deutliche Hinweis auf die Eigenmittel der Träger. Sie empfehle daher, die Vorlage entsprechend zu ergänzen.

Frau Krutwage teilt mit, dass die Vorlage selbst inhaltlich nicht mehr ergänzt werden kann. Diese fließe so in die Beratung für die nächste Sitzung des SGA ein. Es könne von ihr jedoch in der nächsten SGA-Sitzung ein entsprechender Hinweis erfolgen.

Frau Krutwage ergänzt, dass es ein Rahmenkonzept gibt, was nicht bedeute, dass es für alle Begegnungs- und Servicezentren ein und dieselbe Konzeption geben müsse. Geplant sei, mit jedem einzelnen Träger ein Gespräch zu führen, um die Schwerpunkte zu erfragen. Mit den „Satelliten“ sollen vertragliche Vereinbarungen erfolgen, d. h. es soll eine Kooperation zwischen den Begegnungs- und Servicezentren und den „Satelliten“ geben, aber nicht verbunden mit einer Weisungsbefugnis gegenüber den „Satelliten“. Zur Finanzierung führt sie an, dass mit der Neuausrichtung der Seniorenarbeit ein in Grundzügen einheitliches Konzept vereinbart worden sei, so dass in einem zweiten Schritt auch die Anpassung der Finanzierung erörtert werden müsse.

Herr Stickdorn verweist darauf, dass neue Initiierungen auch Geld kosten. Der Seniorenrat sollte darauf hinweisen.

Frau Echterdiek verweist auf das Neubaugebiet in Brake. Frau Krutwage teilt mit, dass mit dem vorliegenden Rahmenkonzept flexibel auf Veränderungen in den Stadtteilen reagiert werden könne.

Frau Sielemann bedankt sich bei Frau Krutwage für die ausführlichen Informationen. Wichtig sei die wohnortnahe Erreichbarkeit dieser Zentren/Satelliten sowie eine Anpassung der Konzeption bei Veränderungen, auch wenn ggf. mit höheren Kosten zu rechnen sei.

Beschluss:

Der Vorschlag für die sozialräumliche Verteilung der Begegnungs- und Servicezentren wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die bestehenden Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen an die definierten Ziele, Funktionen und die vereinbarten Sozialräume und Zuständigkeiten anzupassen. Ab 2009 ist zu dokumentieren, welche Maßnahmen und Veränderungen von Seiten der zuständigen Träger in den Sozialräumen initiiert worden sind.

- einstimmig beschlossen -

Frau Huber wird beauftragt, die im heutigen Diskussionsverlauf angesprochenen Punkte in der nächsten SGA-Sitzung vorzutragen.

-.-.-

Zu Punkt 7

Bericht über die Sozialcharta im Rahmen des Verkaufes der LEG-Wohnungen NRW

Frau Sielemann verweist darauf, dass sich der Seniorenrat bereits 2006 mit dem Thema „Verkauf von Bielefelder Wohnungen an Finanzinvestoren“ beschäftigt habe und Herr Dr. von Becker nun über die vorhandene Sozialcharta im Rahmen des Verkaufes der LEG-Wohnungen berichten wolle.

Herr Dr. von Becker teilt mit, dass die Diskussion um die Wohnungsbestandsverkäufe bereits in 2005 begonnen habe und verweist vorab auf seine Zusammenfassung hinsichtlich der negativen Auswirkungen vom 18.01.2006 (**Anlage 3 zum Protokoll**). Sodann erläutert Herr Dr. von Becker die wesentlichsten sozialen Verpflichtungen, die ein Käufer des LEG-Wohnungsbestandes eingehen muss (**Anlage 4 zum Protokoll**).

Frau Sielemann bedankt sich bei Herrn Dr. von Becker für die Informationen und regt an, bei Herrn Metzger, Bauamt, die Erfahrungen mit der Umsetzung zu erfragen.

-.-.-

Zu Punkt 8

Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen und von beratenden Mitgliedern

Arbeitskreis „Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr“

Herr Tacke informiert aus dem Arbeitskreis über einen Besuch im Architekturbüro Hädrich. Die AK-Mitglieder seien hier über zwei barrierefreie Wohnobjekte -„Service Wohnen im Zentrum von Stieghorst“ und „5-Sterne-Wohnen am Ravensberger Park“- informiert worden.

Frau Sielemann ergänzt, dass ein ambulanter Dienst im Stieghorster Objekt die Wohnungen einer Etage gekauft habe und von dort seine ambulanten Dienste anbieten wolle.

Lenkungsgruppe „Sportentwicklungsplanung“

Auf Nachfrage von Frau Sielemann teilt Herr Meitsch mit, dass in Kürze die 2. Befragung für Bielefelder zum Sportverhalten erfolge.

Herr Tacke teilt mit, dass er –nach einem langen Prozess- nun einen Fragebogen erhalten und ein Exemplar an Frau Sielemann über das Geschäftszimmer des Seniorenrates zukommen gelassen habe.

Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss

Herr Heuer informiert aus der letzten UStA-Sitzung am 04.11.2008 darüber, dass u. a. 2 Anfragen der Gruppe Bürgernähe zum Zeitplan der Planung einer Stadtbahn nach Heepen, zur Haltestelle „Kesselbrink/Machbarkeitsstudie Kesselbrink und zu den Fördermitteln hinsichtlich der geplanten Stadtbahnlinie eingebracht worden seien. Eine Beantwortung stehe noch aus.

Des Weiteren sei der Punkt „Ziel- und Maßnahmenkonzept zur Förderung des Radverkehrs in Bielefeld“, Drucksache 5590/2004-2009, behandelt worden. Herr Heuer teilt mit, dass er hierzu eine Stellungnahme an Herrn Meichsner, der den Vorsitz dieser Sitzung inne hatte, abgegeben habe und diese verlesen worden sei (**Anlage 5 zum Protokoll**).

(Frau Sielemann wies noch einmal darauf hin, dass unsere SR-Mitglieder in den Ratsausschüssen unsere Stellungnahmen selbst vortragen sollen.)

Arbeitskreis „Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen“

Herr Dr. von Becker informiert aus dem Arbeitskreis (31. Treffen am 10. November 2008) über den Besuch im Alten- und Pflegeheim Schildesche (**Anlage 6 zum Protokoll**).

Sozial- und Gesundheitsausschuss

Frau Huber informiert aus der letzten Sitzung des SGA am 11.11.2008 darüber, dass u. a. folgende Punkte behandelt worden seien:

- Weihnachtsbeihilfe 2005

Hierzu habe die Verwaltung mitgeteilt, dass die im Jahr 2005 gestrichene Weihnachtsbeihilfe in Höhe von 36,- Euro aufgrund eines Gerichtsurteils nun nachträglich an die Heimbewohner/-innen ausgezahlt werde.

- 5. Änderungssatzung für die Satzung über die Errichtung und Unterhaltung von städtischen Unterkünften für Wohnungslose der Stadt Bielefeld, Drucksache 6022/2004-2009

Es sei angeregt worden, Zielsetzungen in die Satzung mit aufzunehmen, was aus ihrer Sicht nicht nachvollziehbar sei. Die Diskussion habe dazu geführt, diesen Punkt auf die nächste SGA-Sitzung am 09.12.2008 zu vertagen und somit noch nicht zu beschließen.

Kulturausschuss

Frau Echterdiek informiert aus der gemeinsamen Sitzung des Kulturausschusses mit der Bezirksvertretung Mitte und dem Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb am 05.11.2008 darüber, dass der Punkt „Raumkonzept für die Stadtbibliothek etc. im Amerika-Haus“ behandelt worden sei. Sie habe die Sicht des Seniorenrates dargelegt und darum gebeten, folgende Forderungen bezogen auf das Amerika-Haus, die aber auch für alle öffentlichen Gebäude und Kultureinrichtungen gelten, zu berücksichtigen:

Das Gebäude / alle Räume müssen barrierefrei sein, d. h. Personen mit Rollstühlen, Rollatoren, Kinderwagen müssen stufenlos in das Gebäude kommen; es müssen Fahrstühle in alle Etagen führen; in den Aufgängen müssen die ersten und letzten Treppenstufen sichtbar gekennzeichnet sein; an den Treppenaufgängen müssen beidseitig Handläufe in 2 Höhen sein; es muss Behinderten-Toiletten geben - mit Hinweis dorthin; die Räume müssen ausreichend ausgeleuchtet sein; Hinweise zu den verschiedenen Abteilungen müssen in großer Schrift im Eingangsbereich angebracht werden.

Es wurde zugesagt, dass der Seniorenrat im weiteren Verfahren beteiligt würde. Das eigentliche Baukonzept soll im Februar vorliegen.

Arbeitskreis „Kultur, Weiterbildung und Sport“

Frau Echterdiek berichtet aus dem letzten Arbeitskreis am 27. Oktober 2008 zum Besuch im Museum Hülsmann.

Die letzte AK-Sitzung in diesem Jahr finde am kommenden Montag, 24.11.2008, statt.

Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“

Frau Sielemann teilt mit, dass sich der Arbeitskreis am 26.11.2008 treffe, um die Arbeitsberichte dieser Wahlperiode zu erarbeiten bzw. zu vervollständigen und diese im kommenden Jahr der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

-.-.-

Zu Punkt 9

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Frau Vorsitzende Sielemann stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Sielemann
(Vorsitzende)

Sandison
(Schriftführerin)